

16.03.2022

Beschlussempfehlung und Bericht

des Wissenschaftsausschusses

zu dem Antrag
der Fraktion der SPD
Drucksache 17/15880

Die bevorstehende Bildungskatastrophe an berufsbildenden Schulen abwenden – Neue Wege für die Personalgewinnung gehen und Hochschulen für angewandte Wissenschaften in die Ausbildung von Lehrkräften einbinden!

Berichterstatter

Abgeordneter Helmut Seifen

Beschlussempfehlung

Der Antrag der Fraktion der SPD - Drucksache 17/15880 - wird abgelehnt.

Datum des Originals: 16.03.2022/Ausgegeben: 24.03.2022

Bericht

A Allgemeines

Der Antrag der Fraktion der SPD „Die bevorstehende Bildungskatastrophe an berufsbildenden Schulen abwenden – Neue Wege für die Personalgewinnung gehen und Hochschulen für angewandte Wissenschaften in die Ausbildung von Lehrkräften einbinden!“, Drucksache 17/15880, wurde am 15. Dezember 2021 vom Plenum zur federführenden Beratung an den Wissenschaftsausschuss überwiesen. Der Ausschuss für Schule und Bildung ist zur Mitberatung aufgerufen. Die abschließende plenare Beratung und Abstimmung sollen nach Vorlage einer Beschlussempfehlung des Wissenschaftsausschusses erfolgen. Der Antragsteller fordert neue Wege bei der Lehrkräftegewinnung zu beschreiten und die Lehrkräfteausbildung auf die Hochschulen für angewandte Wissenschaften auszuweiten, um dem prognostizierten Lehrkräftemangel vor allem an berufsbildenden Schulen vorzubeugen.

B Beratung

Der Wissenschaftsausschuss befasste sich mit dem Antrag erstmalig in seiner Sitzung am 12. Januar 2022 und beschloss die Durchführung einer Anhörung. Die Anhörung wurde für den 2. Februar 2022 angesetzt. Der zur Mitberatung aufgerufene Ausschuss für Schule und Bildung teilte mit, sich pflichtig an der Beratung beteiligen zu wollen. Die geladenen Sachverständigen sind der Einladung 17/2195 zu entnehmen.

Die Sachverständigen wurden gebeten, im Vorfeld der Anhörung schriftlich Stellung zu dem Antrag zu nehmen. Dem Ausschuss liegen zum Zeitpunkt der Anhörung folgende schriftliche Stellungnahmen vor.

eingeladen	Teilnehmer/-innen	Stellungnahme
Landesrektorenkonferenz der Universitäten in Nordrhein-Westfalen e. V. Vorsitzender Professor Dr. Dr. h.c. Lambert T. Koch Geschäftsstelle c/o Bergische Universität Wuppertal Wuppertal	Professor Dr. Holger Burckhart	17/4805
Hochschule NRW - Landesrektorenkonferenz der Fachhochschulen NRW e.V. Vorsitzender Professor Dr. Bernd Kriegesmann Geschäftsstelle c/o Fachhochschule Münster Münster	Professor Dr. Bernd Kriegesmann	17/4774

eingeladen	Teilnehmer/-innen	Stellungnahme
Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Berufskollegs in NRW e.V. Michael Suermann Düsseldorf	Michael Suermann	17/4803
Fachhochschule Münster Institut für Berufliche Lehrerbildung Professorin Dr. Julia Kastrup Münster	Professorin Dr. Julia Kastrup	17/4800
Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen in NRW e.V. Hilmar von Zedlitz-Neukirch Düsseldorf	Hilmar von Zedlitz-Neukirch, Andreas Ratzmann	17/4795
Verband Bildung und Erziehung NRW e.V. Landesvorsitzender Stefan Behlau Dortmund	Klaus Köther	17/4802
CHE Gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung Ulrich Müller Gütersloh	Ulrich Müller	17/4798
DGB Bezirk NRW Norbert Wichmann Düsseldorf	Norbert Wichmann	17/4799
Lutz Wagner Dorsten	Lutz Wagner	17/4801

Die Anhörung ist mit Ausschussprotokoll 17/1716 dokumentiert.

Der Ausschuss für Schule und Bildung stimmte in seiner Sitzung am Morgen des 16. März 2022 über den Antrag ab und empfahl dem Wissenschaftsausschuss mit dem Stimmen der Fraktionen von CDU, FDP und AfD gegen die Stimmen der Fraktionen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mehrheitlich eine Ablehnung.

Der Wissenschaftsausschuss berät den Antrag final in seiner Sitzung am Nachmittag des 16. März 2022 und stimmt über eine Beschlussempfehlung an das Plenum ab.

In der Debatte verdeutlicht die Fraktion der SPD noch einmal ihre Forderung, Lehramtsstudiengänge an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) zu implementieren, um die Problematik des Mangels an Berufslehrender zu beheben. Die HAW seien für eine Ausbildung von Lehrenden für berufsbildende Schulen besonders qualifiziert: Zum einen komme bereits eine hohe Zahl der Studierenden an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften von den Berufskollegs. Zum anderen kehrten diejenigen Studierenden, die

über bestehenden Kooperationen eine Lehrausbildung an den Universität aufgenommen haben, oftmals wieder zurück an die HAW.

Die regierungstragenden Fraktionen monieren den provokativen Titel des Antrags. Der Lehrkräftemangel sei hinlänglich bekannt. Hier zeige sich auch der verschärfte Konkurrenzkampf um Fachpersonal, wie es ihn in vielen anderen Branchen ebenfalls gäbe. Der Antrag suggeriere allerdings nur die „Eine“ Lösung für den Bildungsbereich und berücksichtige nicht die bisherigen Maßnahmenpakete der Landesregierung. Die Fraktionen der CDU und der FDP geben ferner zu bedenken, dass die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften mit der Einführung ganzer Lehramtsstudiengänge überfordert sein könnten. Man präferiere daher einen Ausbau der bestehenden Kooperationen zwischen Universitäten und HAW.

Ihre Zustimmung signalisiert die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, da die Beschreibung der dramatischen Lage im Antrag der SPD zutreffend sei. Bestehenden Kooperationen bei der Lehrkräfteausbildung zwischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Universitäten sollten ausgeweitet und die HAW stärker in die Ausbildung miteinbezogen werden. Insbesondere für Werkstattlehrkräfte müssten dringend bessere Perspektiven und Bedingungen geschaffen werden.

Die Fraktion der AfD verweist darauf, dass die Pädagogischen Hochschulen, die seit den 70er Jahren teilweise in Universitäten umgewandelt oder in solche integriert wurden, einen wertvollen Beitrag zu Lehrkräfteausbildung hätten leisten können. Die Kooperationen zwischen Universitäten und HAW scheinen im allgemeinen gut zu gelingen, der Antrag der SPD wirke daher wie aus der Zeit gefallen.

C Abstimmung

In der sich anschließenden Abstimmung im Wissenschaftsausschuss wird der Antrag mit den Stimmen der Fraktion der CDU, der Fraktion der FDP und der Fraktion der AfD gegen die Stimmen der Fraktion der SPD und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN abgelehnt.

Helmut Seifen
Vorsitzender